

KÜPPELN, SCHALTEN, SCHAUEN - UND GENIESSEN

Die Großglockner Hochalpenstraße ist weit mehr als nur die kürzeste Verbindung zweier Orte dies- und jenseits der Alpen. Sie ist eine erfahrbare Sehenswürdigkeit, Ziel naturromantischer Sehnsüchte, sportlicher Ambitionen und automobiler Vergnügungsfahrten. Eine 48 Kilometer lange befahrbare Aussichtsplattform mit Blick auf den Großglockner, den höchsten Gipfel Österreichs, und den majestätischen Pasterze-Gletscher. Eine bis ins kleinste Detail durchdachte Idee einer architektonischen und medialen Gesamtkomposition. *Diese Strecke - von Bruck hinauf zum Fuscher Törl, zur Edelweiß-Spitze, der Franz-Josefs-Höhe und wieder hinab bis nach Heiligenblut - gehört sicherlich zu den schönsten und eindrucksvollsten Fahrstrecken der Alpen.*

ENGAGING THE CLUTCH, SHIFTING GEARS, AND ENJOYING THE VIEW

The Grossglockner High Alpine Road is far more than just the shortest route between two towns located on different sides of the Alps. It is an attraction that stirs the emotions, an object of a desire to experience nature at its most romantic, and a destination for ambitious sporting endeavors and scenic drives. A 48-kilometer long observation deck for vehicles, offering a view of Grossglockner, Austria's highest mountain peak, and the majestic Pasterze Glacier. The embodiment of an uncompromising architectural and medial composition that strives for perfection in even the smallest detail. *This route - ascending from Bruck all the way to Fuscher Törl, the Edelweiss-Spitze peak, and Franz-Josefs-Höhe before curving its way back down to Heiligenblut again - is undeniably one of the most beautiful and breathtaking drives that the Alps have to offer.*



9 783667 113948

WWW.DELIUS-KLASING.DE

JAN KARL BAEDEKER

PORSCHE DRIVE - PASS PORTRAIT
GROSSGLOCKNER
HOCHALPENSTRASSE - ÖSTERREICH/AUSTRIA - 2504 M

STEFAN BOGNER

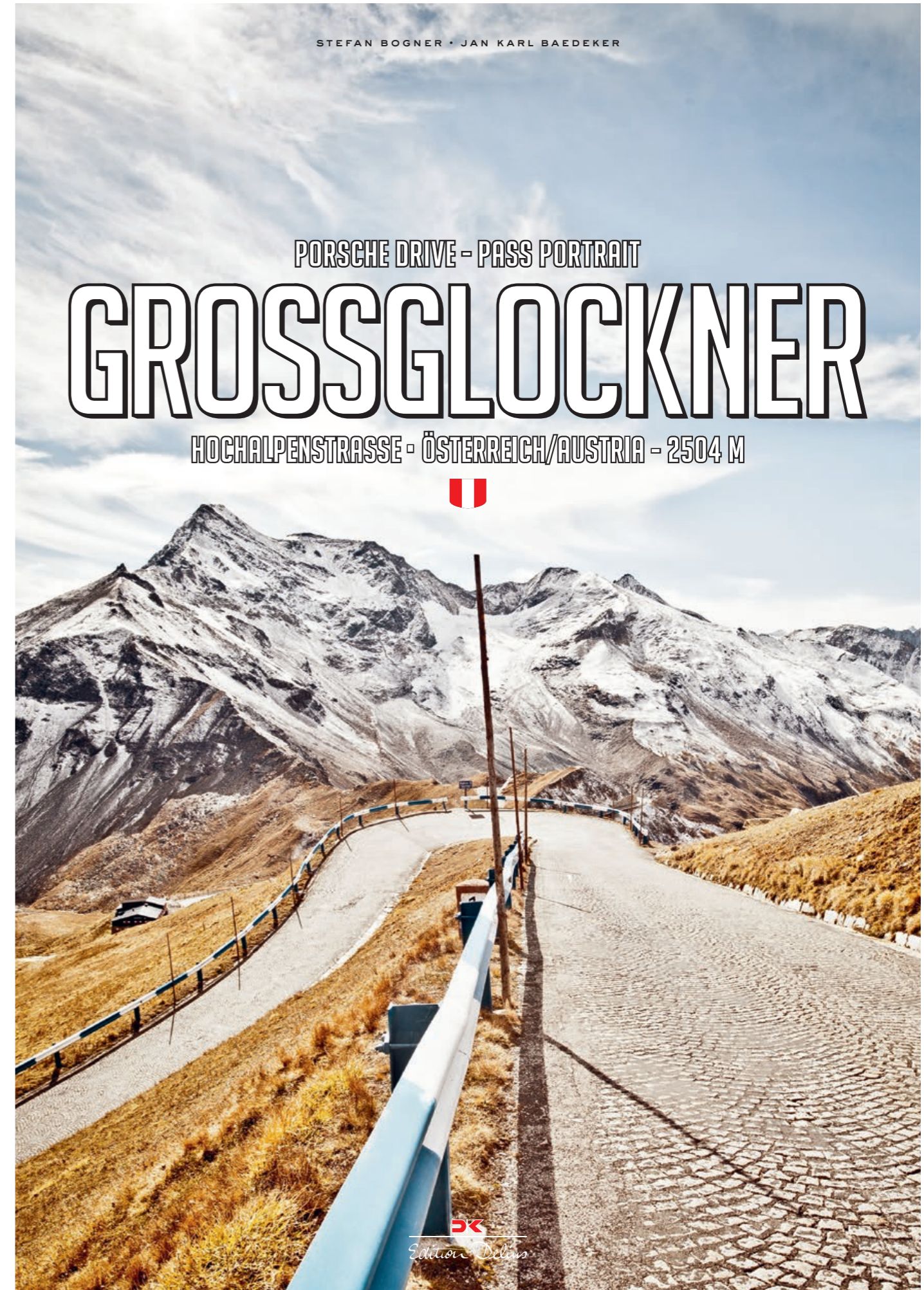


STEFAN BOGNER • JAN KARL BAEDEKER

PORSCHE DRIVE - PASS PORTRAIT

GROSSGLOCKNER

HOCHALPENSTRASSE - ÖSTERREICH/AUSTRIA - 2504 M



DK
Edition Delius

BILDER FOLGENDE SEITEN
MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG
PICTURES FOLLOWING PAGES
COURTESY OF:
GROHAG ARCHIV



Die Großglockner Hochalpenstraße ist 48 Kilometer lang und verbindet die österreichischen Bundesländer Salzburg im Norden und Kärnten im Süden. Zählt man die beiden Panorama-Stichstraßen auf die Edelweiß-Spitze und zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe hinzu, misst die Straße rund 58 Streckenkilometer. Obwohl dies kein enorm langer Weg ist, kann man, seinem Verlauf folgend, in wenigen Stunden vier Klimazonen durchreisen. Den Alpenhauptkamm überquert man zwischen Fuscher Törl auf 2.431 Metern und Hochtor, das auf 2.504 Metern von einem Tunnel durchmessen wird. Der höchste befahrbare Punkt der Straße befindet sich auf der Edelweiß-Spitze auf 2.571 Metern. Auf der Fahrt zählt man 36 Kehren, die stärkste Steigung liegt etwa bei 12 Prozent. Meist ist die Straße von Mai bis Oktober geöffnet, wobei man stets den aktuellen Straßenbericht einsehen sollte – schließlich kann es in den Alpen auch im Hochsommer schneien.

Vom Kilometerstein »Null« in Bruck an der Großglocknerstraße im Pinzgau auf 756 Meter Höhe führt die Fahrt in Richtung Süden durchs wildromantische Fuscher Tal, das seinen Namen von den Römern bekam: Fuscus für dunkel oder düster. Dabei blühen hier im Frühjahr zwischen Bauernhöfen und Heustadeln die Blumenwiesen, während die weißverschneiten Gipfel des Sonnenwellecks und des Fuscherkarkopfes zwischen den dicht bewaldeten Talseiten verheißungsvoll am Horizont erscheinen. Die eigentlich Hochalpenstraße beginnt auf 1.145 Metern nach der Kassenstelle in Ferleiten: Auf der 12,9 Kilometer langen »Glocknerkönig-Strecke« bis zum Fuscher Törl gilt es, bei 8 bis 11 Prozent Steigung knapp 1.300 Höhenmeter zu bewältigen.

Bald schon werden die Bäume entlang der Straße weniger, die Landschaft alpiner. Man durchsteuert die ersten Kehren, blickt zur Piffalm, passiert das Straßenwärterhaus Piffkar und den Aussichtspunkt Hochmais mit seinem eindrucksvollen Blick ins Käfer- und Ferleital, erklimmt die steilen Anstiege durch das Bergsturzgebiet der Hexenküche unterhalb der Edelweißwand, meistert die Kehren des Unteren und Oberen Naßfelds und erreicht schließlich den Parkplatz beim Gasthaus Fuscher Törl, von wo aus die noch immer gepflasterte Stichstraße hinauf auf die Edelweiß-Spitze führt. Hier bietet sich bei klarer Sicht der schönste Blick der Strecke: 37 Dreitausender kann man sehen, dazu 19 Gletscher, den Gipfel des Großglockners und die Straße, auf deren ausladend über den Berg geschwungenen Kehren man gerade eben noch aus dem Tal heraufgefahren ist und die sich nun an der Flanke des Brennkogel durch einen aufgelassenen Goldbergbau, der im 16. Jahrhundert bis zu zehn Prozent der damals bekannten Weltgoldproduktion erreichte, hinüber zum Hochtor windet.



Zurück beim Gasthaus folgt man erneut der Hochalpenstraße, die nun in einer Panoramascifele den Törlkopf elegant umkurvt. Jetzt führt die hochalpine Scheitelstrecke hinab zum Römerbogen und zur Fuscher Lacke auf 2.262 Metern, vorbei am Gasthof Mankeiwirt – Mankei ist Mundart für Murmeltier – durch den Mittertörl-Tunnel und den Elendbogen, bevor es wieder bergauf zum Hochtor-Tunnel geht, in dessen Mitte man die Landesgrenze zwischen Salzburg und Kärnten passiert. Hier ist die Landschaft nun weniger schroff als zuvor, die Südrampe windet sich in großzügigen Kehren über sanft geschwungene Almwiesen ins Mölltal. Man passiert den Berggasthof Wallackhaus auf rund 2.300 Metern sowie die Talstation der Großglockner Panoramabahn, ehe der Hang erneut steiler und die Kehren enger werden. Bei Guttal zweigt schließlich in einem Kreisverkehr die rund acht Kilometer lange Gletscherstraße ab, die zum Alpincenter Glocknerhaus, dem Margaritzen-Stausee, der Wasser durch den Alpenhauptkamm dem Kraftwerk Kaprun zuführt, und zu der auf 2.369 Metern gelegenen Kaiser-Franz-Josefs-Höhe leitet. Der Ausblick auf den verschneiten Großglockner und die darunter liegende Pasterze ist beeindruckend, auch wenn der Gletscher selbst von Jahr zu Jahr zurückgeht. Wer sein Auto, Motorrad oder Fahrrad stehen lässt, kann die Gegend nun per Gletscherbahn oder zu Fuß auf einem der Panorama-Wanderwege weiter erkunden und Steinböcke in freier Wildbahn beobachten.

Zurück an der Abzweigung Guttal angelangt, geht es schließlich durch dichte Wälder weiter hinab ins Tal, zur Kassenstelle und schließlich bis nach Heiligenblut, wo die Großglockner Hochalpenstraße auf 1.288 Meter über dem Meer endet. Wer nun nicht weiter nach Süden fährt, sondern kehrt macht und den Pass erneut in umgekehrter Richtung überquert, wird erstaunt sein, wie sehr sich das Fahrerlebnis und die Aussicht unterscheiden.

The Grossglockner High Alpine Road is 48 kilometers long and links the Austrian provinces of Salzburg in the north and Carinthia in the south. If you include the two panoramic access roads to the Edelweisspitze and Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, the road measures around 58 kilometers. While this is not a hugely long distance, by following the road's course you can travel through four climate zones in just a few hours. You cross the main Alpine ridge between Fuscher Törl at an altitude of 2,431 meters and at Hochtor, which has a tunnel running through it at the 2,504-meter point. The highest navigable point of the road is the Edelweisspitze located at an altitude of 2,571 meters. You meet 36 hairpin bends along the way, with the steepest gradient being around 12 percent. The road is usually open from May to October, although it's always advisable to check the latest road reports – it can, after all, snow in the Alps even in high summer.

Starting at the zero kilometer stone in the municipality of Bruck an der Grossglocknerstrasse in Pinzgau at an altitude of 756 meters, the road leads south through the wild and romantic Fuschertal valley, so named by the Romans, with fuscus meaning dark or somber. The flower meadows bloom here in spring between farms and haystacks, while the white snow-covered Sonnenwelleck and Fuscherkarkopf peaks appear auspiciously on the horizon between the densely wooded sides of the valley. The actual starting point of the High Alpine Road begins at 1,145 meters above sea level after the ticket booth in Ferleiten: The 12.9-kilometer section used for the Glocknerkönig cycling and running event involves climbing almost 1,300 meters at a gradient of 8 to 11 percent up to the Fuscher Törl.

Soon the trees along the road become fewer and fewer, as the landscape takes on a more alpine aspect. You drive through the first hairpin bends, looking at the Piffalm, passing the Piffkar roadman's house and the Hochmais viewpoint with its impressive view into the Käferal and Ferleital valleys, climb the steep ascents through the landslide area of the "Hexenküche" (witches' kitchen) section, below the side of the Edelweiss, negotiate the hairpin bends of the Lower and Upper Nassfeld, and finally reach the parking lot at the Fuschertörl Restaurant, from where the still cobbled access road leads up to the Edelweiss-Spitze. It is here at the top that, on a clear day, you have the best view of all from the road: 37 three-thousand-meter peaks are laid out before you, along with 19 glaciers, the Grossglockner's summit, and also the road itself, upon whose expansive, sweeping bends carving across the mountain you have just driven up from the valley, and which now winds its way up the flank of the Brennkogel through an abandoned gold mine, which produced up to ten percent of the world's existing gold back in the 16th century, up to the Hochtor mountain.

Back at the restaurant, you once again follow the High Alpine Road, now elegantly curving around the Törlkopf in a panorama loop. Now the high alpine mountain route leads down to the Römerbogen section and to Fuscher Lacke at a height of 2,262 meters, past the Mankeiwirt inn – 'Mankei' meaning 'marmots' in the local dialect – through the Mittertörl tunnel and the Elendbogen, before moving uphill again to the Hochtor tunnel, in the center of which you cross the border between Salzburg and Carinthia. The landscape is now less rugged here than before, the Südrampe road winding its way in generous curves over gently rolling alpine meadows into the Mölltal valley. You pass the Wallackhaus mountain inn at an altitude of about 2,300 meters, and the Grossglockner Panoramabahn valley lift station, before the slope steepens and the bends narrow again. Near Guttal the roughly eight-kilometer-long glacier road turns off at a roundabout, leading to the Alpincenter Glocknerhaus, the Margaritze reservoir, which supplies water through the main Alpine ridge to the Kaprun power station, and to Kaiser-Franz-Josefs-Höhe vantage point at a height of 2,369 meters. The view over the snow-covered Grossglockner and the Pasterze lying below is impressive, despite the glacier receding further year by year. If you leave your car, motorbike or bike you can now continue exploring the area by taking a glacier lift or on foot via one of the panorama hiking trails and observe ibex in their wild habitat. Back at the Guttal junction, the road finally descends through dense forests to the valley, to the ticket booth and finally to Heiligenblut, where the Grossglockner High Alpine Road ends, 1,288 meters above sea level. Anyone not driving on further south can turn around and cross the pass again in the opposite direction – and will be amazed at how different the driving experience and the view are this way round.













